



## Das „Halleiner Dirndl“ kommt aus Bayern

Gabriela Ramsauer hat die Wahl zum „Halleiner Dirndl“ mit ihrem Entwurf für sich entschieden.

MATTHIAS PETRY

**HALLEIN.** Es war bis zuletzt ein spannendes Rennen. Lange lag Lara Grünwalds Modell in Führung, zuletzt siegte Gabriela Ramsauers Entwurf aber mit deutlichem Vorsprung: Sie kam auf 3121 Stimmen (38% der Stimmen), Grünwald auf 2889 (35,18%). Die beiden weiteren Finalistinnen Simone Hirnsperger und Sarah Bichler erhielten 1012 bzw. 1191 Stimmen. „Ich habe am letzten Tag der Abstimmung dauernd geschaut, wie es steht. Als dann endlich die Umfrage beendet war, war ich sehr erleichtert, dann habe ich mich voll gefreut“, sagt Gabriela Ramsauer. „Ich fand den Auftrag von Anfang an cool, es war eine schöne Aufgabe, etwas zu entwerfen, das zu Hal-



lein passt.“ Was steckt nun hinter dem künftigen „Halleiner Dirndl“? „Das Rot kommt vom Stadtwappen, das Blau des Rocks symbolisiert die Berge und die Salzach“, sagt die 17-Jährige aus Traunstein. „Und die Rot-Blau-Kombination passt auch gut zum Halleiner Bürgerkorps.“ Zusätzlich zur Schürze hat sie einen Bindegürtel entworfen, der ohne oder auch über die Schürze getragen werden kann.

Die Halleiner Ortsbäuerin Katharina Seywald, die den Wettbewerb mit der Modeschule angestoßen hatte, ist sehr zufrieden mit der Wahl: „Das Publikum hat gut gewählt. Gerade die Farben passen gut zu Hallein, genau so etwas hatte ich von Anfang an im Kopf.“ Auch Modeschul-Direktorin Michaela Joeris sagt: „Wir waren sehr positiv überrascht von den vielen Teilnehmern. Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Gabriela hat ein stimmiges Gesamtkonzept geliefert, nicht nur wegen der Halleiner Farben. Es ist insgesamt sehr zeitlos, und für viele Frauen tragbar, wir hoffen auf viel Nachfrage.“ Nun werden noch letzte Produktionsdetails geklärt (z. B. Knöpfe im Hallein-Design), am 28. April wird es offiziell präsentiert, der Verkauf in der Herzerlstube am Kornsteinplatz startet Anfang Juli.

Als Siegerin des Bewerbs wird die 17-Jährige auch noch einen Preis bekommen, was genau, will Joeris aber noch nicht verraten. Ramsauer selbst sieht diesen Punkt gelassen: „Eine gute Note, gutes Karma, ein Punkt für den Lebenslauf, das würde mir schon reichen.“

BILDER: SCHNABLER

Das Rot vom Stadtwappen, das Blau der Berge und der Salzach: Modeschülerin Gabriela Ramsauer präsentiert ihr „Halleiner Dirndl“. Erhältlich sein soll es ab Anfang Juli sein.



Das war's: Das Handyfasten 2016 ist vorüber – und das Ergebnis? Das sehen Sie hier.

BILD: HILZ

## Dinge einfach sein lassen! Nicht mehr. Nicht weniger.

Pünktlich zur Auferstehung, um sieben Minuten nach neun Uhr am Ostersonntag-Morgen, beende ich meine Fastenzeit. Handy über Nacht laden. Kurz vor dem Frühstück vom Ladegerät trennen. Abwarten. Stille genießen.

### DAS HANDYFASTEN IST VORÜBER

Einschalten. Warten. Code eingeben. Warten. SIM entsperren. Warten.

Zack! 1833 WhatsApp-Nachrichten ploppen auf. Da spüre ich dann erst einmal eine kleine Enttäuschung. „Nicht mehr?“, fragt sich mein Social-Media-Ich. Die Enttäuschung sollte sich noch legen.

Ich scrolle einige Bildschirme weiter. Nichts Neues. „Nach 46 Tagen ohne Handy einfach nichts Neues!“, schreie ich in

mich hinein. Ich scrolle wieder zu WhatsApp. Da staune ich nicht schlecht, als plötzlich eine Null dasteht. Dann 217. 694. 1780. Dann wieder eine Null.

Es scheint, als sei mein iPhone tatsächlich mit der plötzlichen Datenüberströmung ein wenig in die Download-Bredouille geraten.

Ich entschlüsse mich, die App zu öffnen. Und plötzlich lädt das Ding, was das Zeug hält. Byte für Byte ordnet es Nachrichten neu. Es flackert und flimmert. Und als das ganze Spektakel fertig ist schließe ich die App wieder, lege mein Handy zur Seite und widme mich genüsslich dem Oster-Frühstück.

Am Ostersonntag ist erstmals nichts einfacher, als die Dinge einfach sein zu lassen. Nicht mehr. Nicht weniger.

### KURZ AKTUELL

#### Versuchter Raub am Halleiner Bahnhof

**HALLEIN.** Ein unbekannter Mann wartete am 28. März um 1.50 Uhr vor der versperrten Türe eines Imbissstandes am Bahnhof Hallein. Im Lokal brannte noch Licht. Der Angestellte öffnete einem Gast die Türe zum Verlassen des Lokals. Daraufhin richtete der Unbekannte ein zirka 25 Zentimeter langes Fleischermesser gegen den Mitarbeiter. Der Angestellte versuchte, die Eingangstüre zuzuziehen, riss dabei die Türhalterung ab und stürzte rücklings zu Boden. Dabei verletzte sich der 48-jährige Mitarbeiter. Der maskierte Täter folgte in das Lokal. Ein Gast bewarf den Bewaffneten mit einem Stuhl. Der Unbekannte stürzte, richtete sich wieder auf und flüchtete ohne Beute. Der Mann wird als 165 bis 170 cm groß, schlank und maximal 60 Kilogramm schwer beschrieben, er trug ein schwarzweiß gemustertes Stofftuch. Der Unbekannte sprach kein Wort und trug eine schwarze Hose und

schwarze Oberbekleidung. Die Ermittlungen laufen.

#### „Muglbar“ startet ins Frühjahr

**HALLEIN.** Die ersten Anzeichen des Frühlings sind da und schon sprießen auch die Gastgärten aus dem Boden. Morgen, 1. April, plant die „Muglbar“ des Stadtkrug Hallein, am Bayrhamerplatz, die Saisonöffnung. Peter Müller und David Bogner haben alle Vorbereitungen getroffen – spielt das Wetter mit, steht der Saisonöffnung nichts im Wege.

#### Fahrradmitnahme per Bus auf den Dürrnberg

**HALLEIN.** Seit Frühjahr 2016 ist es generell erlaubt, sein Fahrrad im öffentlichen Bus auf den Dürrnberg mitzunehmen. Verkehrstadtrat Alexander Stangassinger (SPÖ): „Vorher war man auf den guten Willen des Chauffeurs angewiesen. Auf unsere Anfragen hin, wurde die Fahrradmitnahme nun generell genehmigt.“